

„Stand ein Lindenbaum am grünen Raine, stand so einsam da, so ganz alleine ...“



... frei nach einer russischen Volksweise wird in dieser Geschichte aus der Birke eine einsame Linde an der Bergstraße in Bloischdorf. Wieviel Jahrhunderte lebt sie schon an diesem Platz? Das Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum ...“ wurde vielleicht schon an dieser alten Schmiede gesungen, als hier noch vor wenigen Jahrzehnten die Pferde ausgespannt wurden und die Menschen, bevor sie in die umliegenden Dörfer und Städte fuhren, im Gasthof von August Kalz ihren und der Pferde Durst löschten?

Heute ist alles ganz anders ... besser?

Linden werden nicht so alt wie Eichen und trotzdem gelten sie nach dem Keltischen Baumkalender als Amme der Eichen, denn in ihrem Schutz pflanzte man die harte Eiche, um sie später zu fällen, wenn die Eichen erstarkt waren.

Die Linde hat alle Herrschaftswchsel überstanden. Die Technokratie ist die Herrschaftsform, welche die Linde wahrscheinlich nicht überleben wird ...?



Vor einigen Jahren hat bei einem schweren Gewitter ein Blitz in die Linde eingeschlagen, spät abends ein ohrenbetäubender Knall, ein schwerer Ast ging zu Boden. Am nächsten Tag fanden wir auf dem Hof und im Umkreis noch viele Splitter, einige bis zu 2 m lang. Sie stützen bis heute unsere Pfirsichbäume, wenn die Früchte reifen.

Am 15. Februar 2017 von Frank und Barbara Matthias www.em-hof-pinokkio.de Bloischdorf, den Gemeindevertretern Felixsee übergeben.

„Stand ein Lindenbaum am grünen Raine, stand so einsam da, so ganz alleine ...“

Weitere Stürme und Gewitter machten diesem starken Baum in den zurückliegenden Jahren zu schaffen. Trotz allem beschenkte er die Natur um sich herum jedes Jahr mit Blüten, aus deren Nektar die Bienen reichlich Honig herstellen konnten. Sein Laub brachten wir im Herbst gern unseren Ziegen und auch den Pferden als Leckerbissen oder eben auf unsere „Hügelbeete“ zur Vererdung.

Im letzten Herbst, als die Lindenkrone noch Schatten warf und ein Sturm gewütet hatte, wurde der Baum wieder einem Rückschnitt unterzogen.

Die Fachleute meinten, die Linde wird noch lange hier stehen.

Eine Menge Holz stapelte sich nun am Straßenrand und mutig fragte ich den Bürgermeister, ob wir das Holz bergen könnten, es wäre sonst sofort in den Schredder gegangen. Räumt weg, aber ordentlich; seine markante Antwort.

Nun gut, somit haben wir reichliche Erfahrungen sammeln können, wie zäh dieses Lindenholz wirklich ist.

Respekt Du große Linde, es war ein Kampf auf Augenhöhe.

Das gespaltene Holz wird uns wärmen und erinnern.

Die Sägespäne, welche wir der Linde gelassen hatten, wurden kurz vor Weihnachten durch die Gemeindearbeiter weg gekratzt, Ordnung muss schließlich sein!

**Vielleicht ist es ja der fehlende Mulch organischen Ursprungs,
was dieser alten Riesin, „Dank“ vermeintlicher Ordnungsliebe der
kleinen, kurzlebigen Menschen unter ihr, langsam die
Lebensenergie schwächt ...?**



Der Lindenbaum und besonders sein Blatt ist das Symbol des sorbischen Volkes.

Symbolisch ist die Linde auch für unser Bloischdorf. Die Lindenstraße mit seinen mächtigen Linden gibt dem Ort etwas Ehrwürdiges.

Galt es in früheren Zeiten bei Rechtsstreitigkeiten die Wahrheit zu finden, so versammelte man sich unter einer alten Linde. Es heißt, dass unter ihr die reine Wahrheit ans Licht kommt, dass ihr Duft die Richter milde stimmt und streitende Parteien versöhnlich ...